

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

diesem Tage versammeln sich (nach vorausgegangener Beichte) die Sodalen um  $\frac{3}{4}$  Uhr bei der Pforte des Museums und ziehen von dort nach Rohr. Nach dem Schlosse Kremssegg beginnen sie das Officium B. M. V. zu beten, an das sich dann die Litanei anschließt. In Unterrohr wird das Amt gesungen und während desselben die heilige Kommunion empfangen. Die Rückkehr vollzieht sich „sine ordine“. <sup>1)</sup> Am Oktavtage von Fronleichnam errichtete die Kongregation einen Altar im Garten. (Denn damals war auch am Oktavtage theophorische Prozession.) Für jeden verstorbenen Sodalen, ebenso für jedes Mitglied des Stiftes beteten die Sodalen das Totenoffizium (1 Nocturn und die Laudes).

Die Studentenkongregation war aber in mancher Beziehung von der Rosenkranzbruderschaft abhängig. So hatte sie keine eigene Kasse. Die Mitgliedsbeiträge und die Summe, die beim jährlichen Dpfergang eingenommen wurde, floß in die Kasse der Bruderschaft. Erst 1710 bestimmte Abt Alexander Straßer, daß die Beiträge der Studentenkongregation getrennt verrechnet würden. Erst später trat im Geldwesen vollständige Trennung ein (1744). <sup>2)</sup> Auch die „Thomasgürteln“ mußte die Kongregation bezahlen, „contra fas et aequum“, wie Fr. Oddo schreibt.

Zum Unterschied vom gegenwärtigen Brauche trugen die alten Kongreganisten bei besonderen Festlichkeiten eine eigene Kleidung. <sup>3)</sup> Sie bestand aus einem langen, blauen, faltigen Mantel. Vorne an der Brust waren Verzierungen angebracht. Man nannte dieses Gewand auch Toga. <sup>4)</sup> Manchmal trugen sie auch einen schön geschnitzten Stab, an dessen oberen Ende die Marienmedaille angebracht war. (Siehe das zweite Deckenfresko in der Studentenkapelle!) Die „Parvuli“, d. h. die Schüler der untersten Klasse, trugen am Fronleichnamstag eine eigene Kleidung. Alle diese Schätze befanden sich im „Vestiarium“, das im Konvent untergebracht war.

Zum Schlusse möge noch die Liste der Präsidcs und Präfecten hier Platz finden. <sup>5)</sup>

P. Placidus Marstaller 1665—? <sup>6)</sup>  
P. Erenbert Plumberger 1682/85 <sup>7)</sup>  
P. Gotthard Wischl 1702/3  
Michael Philipp Weidlinger  
P. Leopold Pancheri 1704/5  
Josef Sebast. Weinberger  
P. Wenceslaus Müller 1705/6  
Michael Josef Krözer  
P. Georg Reitter 1707/8  
Daniel Grezmüllner

P. Ambros Ziegler 1710/11  
Josef Reint  
P. Ambros Ziegler 1711/12  
Karl Huebner  
P. Basilius Rieder 1712/13  
Franz Michael Weinberger  
P. Simon Hundstorffer 1714/15  
Franz Reindl  
P. Simon Hundstorffer 1715/16  
Adam Sertel

<sup>1)</sup> 1708 wird diese Wallfahrt schon „a multis annis continuatus usus“ genannt. (Hagn 131 Anm.) Doch scheint man mit dem freien Heimweg schlechte Erfahrungen gemacht zu haben, denn in den Statuten heißt es: „Es ist nicht erlaubt auf der Rückkehr von Rohr fremde Kirschbäume zu besteigen“ (Hagn 132).

<sup>2)</sup> Rechnungsbuch von 1764.

<sup>3)</sup> Hagn 267 Nr. 5.

<sup>4)</sup> Ein solches Gewand besitzt P. Theophil Dorn.

<sup>5)</sup> Zusammengestellt nach den Catalogi Consilii Mariani, wenn nicht eigens vermerkt.

<sup>6)</sup> Rechnungsbuch von 1764.

<sup>7)</sup> Nachmahr 582.